

entstanden. Als er nach dem Passauer Vertrage heimkehrte, ward er allenthalben empfangen wie ein Sieger und Märtyrer und im Triumph zu seiner Söhne-Residenz eingeführt. Hier lebte er, hochgeachtet von allen wahren Protestanten, nur noch ein und ein halbes Jahr; dann folgte er, am 3. März 1554, seiner treuen Sibylle und dem seltenen Freunde Lucas Kranach nach und ward zu ihnen hinuntergebracht in die Gruft der Hauptkirche zu Weimar.

4. März.

Das Schulgesetz von 1805.

In neuern Zeiten, im Jahre 1835, erschien, wie Ihr wißt, ein neues Schulgesetz, das wegen seiner neuen Anordnungen im Schulwesen vielfältig Unzufriedenheit erregte und Aeußerungen des Unwillens bei Eltern und Kindern hervorrief, ob es gleich mit der Zeit die Aufklärung und Wohlfahrt des Landes am sichersten fördern wird. Mit weit größerem Unwillen aber wurde dreißig Jahre früher das Schulgesetz aufgenommen, welches den 4. März 1805 über unser Land ausging. Als man da hörte, die Landschulen sollten jede in eine Vor- und Nachmittagsklasse abgetheilt werden; die Schulkinder sollten wöchentlich einen Groschen Schulgeld geben; die Schulversäumnisse sollten ernstlicher bestraft werden; statt der veralteten Lehrbücher sollten einige neue eintreten u. s. w. — da entstand an vielen Orten die bedenklichste Aufregung. Hauptsächlich die unschuldigen Lehrer sollten es entgelten, daß der alte, hundertjährige Gang gestört wurde. Nicht genug, daß sie lange Zeit schnöde angesehen wurden, drohte man auch an manchen Orten mit öffentlicher Mißhandlung, mit Anzündung der Schulwohnungen, mit Einbruch und Ermordung sogar. Es wurden Pasquille ausgestreut, Brennstoffe an die Schulgebäude gelegt, die Schulstunden von rohen Wortführern besucht und der Lehrer im Beisein der Kinder gestört und mit Schimpf beladen. Die Obrigkeiten mußten vielfach einschreiten und die Gefängnisse anfüllen. Wo ist das in unsern Tagen noch vorgekommen? Wo hätte man sich da solche Hemmungen der Aufklärung erlaubt? — Nein, der Sachse fühlt es jetzt immer mehr, daß von Aufklärung und guter Schuleinrichtung vorzugsweise für die Menschheit Segen ausgehe, und darum fügt er sich willig auch in kleine Unannehmlichkeiten, die das neue Gesetz für Schulen ihm und seinen Kindern auferlegt.